

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in Verbindung mit externen Netting N05-A

An: Ministerium für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität
Von: [REDACTED], ONE-Dyas B.V.
Datum: 30. April 2024
Thema: Maßnahmen zur Verringerung der Stickstoffdeposition in den Dünen von Schiermonnikoog in Verbindung mit externen Netting für die Installation von N05-A

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	2
1.1	GOL-Urteil.....	2
1.2	Leitfaden zum Lesen	2
2	Berechnete Stickstoffablagerung	2
2.1	Zunahme der Stickstoffablagerung.....	2
2.2	Verringerung der Stickstoffablagerung.....	3
2.3	Zusätzlicher Rückgang der Stickstoffablagerung.....	4
3	Der Erhaltungszustand der relevanten Natura 2000-Gebiete	4
3.1	Schiermonnikoog Dünen.....	6
4	Allgemeine Maßnahmen	9
4.1	Autonome Entwicklung.....	9
4.2	Landesweite Maßnahmen.....	11
4.3	Provinz Friesland.....	13
5	Spezifische Maßnahmen.....	15
5.1	Spezifische Maßnahmen für die Dünen von Schiermonnikoog.....	15
5.1	Besondere Politik gegenüber den Ausgleichsparteien.....	16
6	Fazit.....	17
	Anhang 1 Ergänzende Bewertung N2000 Schiermonnikoog.....	18

1 Einführung

1.1 GOL-Urteil

Die Kriterien für den Nachweis der Zusätzlichkeit bei der externen Aufrechnung wurden von der Abteilung für Verwaltungsgerichtsbarkeit des Staatsrats in ihrem Urteil vom 14. Februar 2024, ECLI:NL:RVS:2024:625 (GOL II-Urteil) ausdrücklich genannt. In ihrem Urteil vom 6. März 2024, ECLI:NL:RVS:2024:951 (ViA15 III), r.o. 71.2. hat sie den Kern dieses Urteils wie folgt zusammengefasst

"Aus dem Urteil der Abteilung vom 14. Februar 2024, ECLI:NL:RVS:2024:625 (GOL-Urteil, S. 49 ff.), ergibt sich, dass die Begründung, warum eine Ausgleichsmaßnahme in die entsprechende Bewertung einbezogen werden kann, auf die Erhaltungsziele und den Erhaltungszustand der Lebensraumtypen und Habitate der Arten, für die der externe Ausgleich durchgeführt wird, und die Maßnahmen zur Erreichung dieser Erhaltungsziele zugeschnitten sein muss. Da diese Ziele auf Gebietsebene festgelegt werden und der Erhaltungszustand pro Gebiet bewertet wird, bedeutet dies, dass die Frage, ob die Erhaltung der natürlichen Werte gesichert ist oder ob die Verbesserungs- oder Wiederherstellungsziele verwirklicht werden, ebenfalls auf Gebietsebene beantwortet werden muss. Darüber hinaus lässt sich aus dem GOL-Urteil ableiten, dass der Minister beim Einsatz von externen Ausgleichsmaßnahmen in einem Fall, in dem die Erreichung der Erhaltungsziele eine (dauerhafte) Verringerung der Stickstoffeinträge erfordert, einen Einblick geben muss, mit welchen anderen Maßnahmen eine Verringerung der Stickstoffeinträge für das betreffende Natura 2000-Gebiet erreicht werden kann. Das Rechtfertigungserfordernis ist in diesem Fall erfüllt, wenn der Minister plausibel macht, dass eine (dauerhafte) Verringerung der Stickstoffdeposition auf Gebietsebene erreicht wird."

1.2 Leitfaden zum Lesen

Dieses Memo befasst sich nacheinander mit (Kap. 2) den berechneten Zu- und Abnahmen der Stickstoffdeposition, (Kap. 3) dem Erhaltungszustand, (Kap. 4) der autonomen Entwicklung und den allgemeinen Maßnahmen und (Kap. 5) den spezifischen Maßnahmen zugunsten der betreffenden Natura 2000-Gebiete.

In diesem Memo wird die berechnete Stickstoffdeposition gemäß der neuesten AERIUS-Berechnung verwendet, die dem Nachtrag zum Antrag auf Unbedenklichkeitserklärung vom 8. November 2023 beigelegt wurde. Die ökologische Bewertung, die Aufschluss über die Stickstoffbeiträge pro Lebensraumtyp gibt, wurde ebenfalls anhand dieser AERIUS-Berechnung aktualisiert und den Informationen zum Zweck der Rückforderungsentscheidung beigelegt.

2 Berechnete Stickstoffablagerung

2.1 Zunahme der Stickstoffablagerung

Ohne die Anwendung von externen Ausgleichsmaßnahmen kommt es zu folgendem Anstieg der Stickstoffdeposition als Folge der Umsetzung des N05-A-Projekts (siehe nächste Seite):

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in Verbindung mit externen Netting N05-A

	Berekend (ha gekarteerd)	Hoogste totale depositie (mol N/ha/jr)	Met toename (ha gekarteerd)	Grootste toename (mol N/ha/jr)	Met afname (ha gekarteerd)	Grootste afname (mol N/ha/jr)
Totaal	575,45	2.466,13	575,45	0,08	0,00	0,00

Per gebied	Berekend (ha gekarteerd)	Hoogste totale depositie (mol N/ha/jr)	Met toename (ha gekarteerd)	Grootste toename (mol N/ha/jr)	Met afname (ha gekarteerd)	Grootste afname (mol N/ha/jr)
Duinen Schiermonnikoog (6)	565,21	2.466,13	565,21	0,08	0,00	0,00
Waddenzee (1)	8,86	1.209,01	8,86	0,06	0,00	0,00
Noordzeekustzone (7)	1,37	832,24	1,37	0,05	0,00	0,00

Abbildung 1 Tabelle der Zunahme der Stickstoffdeposition Natura 2000-Gebiete ohne externe Netze .

Während der Bauphase kommt es im Natura 2000-Gebiet 'Duinen Schiermonnikoog' zu einer maximalen, vorübergehenden Deposition von 0,08 mol/h/y. Diese Deposition wird durch den Erwerb und die Nutzung bestehender Stickstoffdepositionsrechte gemildert. Während der Produktions-/Nutzungsphase kommt es durch die Aktivitäten auf N05-A zu keiner Stickstoffdeposition.

2.2 Verringerung der Stickstoffablagerung

Mit dem externen Netting wird die vorübergehende Stickstoffdeposition, die durch die N05-A-Bauaktivitäten verursacht wird, ausgeglichen. Durch den Erwerb von Stickstoffdepositionsrechten an anderer Stelle wird die Stickstoffdeposition in den Natura 2000-Gebieten reduziert, so dass eine Nettoabnahme der Stickstoffdeposition erzielt wird. Dies geht aus der folgenden Tabelle hervor:

	Berekend (ha gekarteerd)	Hoogste totale depositie (mol N/ha/jr)	Met toename (ha gekarteerd)	Grootste toename (mol N/ha/jr)	Met afname (ha gekarteerd)	Grootste afname (mol N/ha/jr)
Totaal	536,88	2.466,05	0,00	0,00	536,88	0,12

Per gebied	Berekend (ha gekarteerd)	Hoogste totale depositie (mol N/ha/jr)	Met toename (ha gekarteerd)	Grootste toename (mol N/ha/jr)	Met afname (ha gekarteerd)	Grootste afname (mol N/ha/jr)
Duinen Schiermonnikoog (6)	530,31	2.466,05	0,00	0,00	530,31	0,12
Waddenzee (1)	6,56	1.208,92	0,00	0,00	6,56	0,06
Noordzeekustzone (7)	0,02	827,96	0,00	0,00	0,02	0,01

Abbildung 2 Tabelle Nettorückgang der Natura 2000-Gebiete aufgrund von externen Netzen.

Bei den erworbenen Stickstoffdepositionsrechten handelt es sich um die naturlizenzierten Rechte von drei

landwirtschaftlichen Betrieben mit entsprechenden Stickstoffemissionen. Auf der Grundlage der aktuellen LNV-Regel (LNV = Ministerium für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität) zum externen Netting können 70% dieser Rechte für N05-A verwendet werden. Die restlichen 30% kommen der Natur zugute. Aufgrund dieser permanente Stickstoffquellen für eine zeitlich begrenzte Aktivität im Rahmen eines externen Netzes verwendet werden, sogar ein deutlich größerer Anteil als die oben genannten 30 Prozent kommt der Natur zugute, denn sobald die Bauaktivitäten beendet sind, kann die erworbene Stickstoffdeposition nicht mehr verwendet werden.

2.3 Zusätzlicher Rückgang der Stickstoffablagerung

AERIUS Calculator berechnet die Stickstoffdeposition, die in einem Gebiet mit einem Radius von 25 km um die Quelle verursacht wird. Im Rahmen des Antrags auf externen Ausgleich hat sich ONE-Dyas dafür entschieden, den externen Ausgleich in den Natura 2000-Gebieten innerhalb dieses Radius vorzunehmen, in denen es zu übermäßigen Ablagerungen kommt (streng genommen ist dies nicht notwendig, da die durchgeführten ökologischen Bewertungen zeigen, dass es keine signifikanten negativen Auswirkungen gibt). Das bedeutet, dass es eine Überschneidung zwischen dem Ablagerungsgebiet der Aktivität, in diesem Fall N05-A, und dem Ablagerungsgebiet der Betriebe geben muss. Dies ist in der Tat der Fall und verursacht die Nettoabnahme der Stickstoffdeposition auf allen Hexagonen innerhalb des Depositionsgebiets von N05-A. Die Depositionsflächen der landwirtschaftlichen Gemeinschaftsbetriebe sind größer als die Depositionsfläche, für die der externe Ausgleich verwendet wird, so dass es auch in Natura 2000-Gebieten außerhalb der Depositionsfläche von N05-A zu einem Rückgang der Stickstoffdeposition kommt. Dabei handelt es sich um eine dauerhafte Abnahme von 0,01 mol N/ha/j auf dem Natura 2000-Gebiet 'Duinen Ameland'.

3 Der Erhaltungszustand der relevanten Natura 2000-Gebiete

Eine Beschreibung der Natura 2000-Gebiete und ihres Schutzstatus finden Sie in dem Dokument mit der Referenz 'BG6369-RHD-XX-XX-ME-EO-0003-Zusatzbewertung N2000 Schiermonnikoog' vom 21. Dezember 2023, die diesem Memo als *Anhang 1* beigefügt ist.

In diesem Dokument liegt der Schwerpunkt, auch im Hinblick auf das Gerichtsurteil in Den Haag, auf dem Natura 2000-Gebiet 'Duinen Schiermonnikoog'. Zunächst wird kurz auf andere Natura 2000-Gebiete eingegangen.

Die Stickstoffdeposition wurde nach dem niederländischen Berechnungsmodell AERIUS für die deutschen Natura 2000-Gebiete 'Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer' und 'Nationalpark Niedersächsisches Wattermeer' berechnet. Da die berechnete Deposition weit unter den deutschen Grenzwerten liegt, hat dies keine Auswirkungen auf die geschützten Werte dieser Gebiete. Diese Gebiete werden daher hier nicht behandelt.¹

Für die Natura 2000-Gebiete 'Nordsee-Küstenzone' und 'Wattenmeer' können erhebliche negative Auswirkungen ausgeschlossen werden, da der KDW (Kritischer Depositionswert der betroffenen Lebensraumtypen/Habitate nicht überschritten wird. Dieses Dokument gibt jedoch einen Einblick in die allgemeinen Trends der Stickstoffdeposition in diesen Gebieten.

Aufgrund des externen Netzes beträgt der Rückgang im Natura 2000-Gebiet 'Nordsee-Küstengebiet' für die Dauer der Arbeiten 0,01 mol N/ha/Jahr. Nach Beendigung der temporären Arbeiten wird der Rückgang 0,07 mol N/ha/Jahr betragen. Der allgemeine Trend der Stickstoffablagerung im Natura 2000-Gebiet 'Nordsee-Küstengebiet' wird im AERIUS-Monitor dargestellt, siehe Abbildung 3:

¹Siehe Urteil des Bezirksgerichts von Den Haag vom 18. April 2024, r.o. 21.1.

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in Verbindung mit externen Netting N05-A



Abbildung 3 Entwicklung der Stickstoffdeposition in kg N/ha/Jahr (Natura 2000-Gebiet "Nordsee-Küstengebiet").

Das Projekt führt zu einer vorübergehenden Zunahme der Stickstoffdeposition im Natura 2000-Gebiet 'Waddensee' von bis zu 0,06 mol N/ha/Jahr (siehe Tabelle 1) innerhalb des Einflussbereichs. Der Netto-Rückgang aufgrund der externen Netze für die Dauer der Arbeiten beträgt 0,06 mol N/ha/Jahr. Nach Beendigung der temporären Arbeiten wird der Rückgang 0,13 mol N/ha/y betragen. Der allgemeine Trend der Stickstoffablagerung im Natura 2000-Gebiet 'Waddensee' wird im AERIUS-Monitor dargestellt, siehe Abbildung 4:

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in Verbindung mit externen Netting N05-A



Abbildung 4 Entwicklung der Stickstoffdeposition in kg N/ha/Jahr (Natura 2000-Gebiet 'Waddensee').

Das Natura 2000-Gebiet 'Duinen Ameland' liegt außerhalb des Depositionsgebiets von N05-A, aber innerhalb des Depositionsgebiets (eines Teils) der landwirtschaftlichen Betriebe. Dadurch kommt es zu einer direkten und dauerhaften Abnahme der Stickstoffdeposition um 0,01 mol N/ha/Jahr. Durch das externe Netting wird also derselbe Effekt erzielt, der sich ergeben hätte, wenn die Naturschutzgenehmigungen als Schutz- oder geeignete Maßnahme zurückgezogen worden wären. Das externe Netting führt dazu, dass dieser Effekt früher erreicht wird, als dies der Fall gewesen wäre, wenn das externe Netting nicht angewendet worden wäre.

3.1 Schiermonnikoog Dünen

Es wird erwartet, dass die folgenden Lebensraumtypen von den temporären Bauaktivitäten betroffen sind und daher weiter bewertet werden:

Tabelle 1 Ablagerung pro Lebensraumtyp Duinen Schiermonnikoog

Code	Lebensraumtyp Habitat	Gesamtfläche (ha) (Suchgebiet ZG)	Maximale Auswirkungen des Projekts (mol N/ha/Jahr)	Maximale Projektwirkung bei drohender Überschreitung des KDW (mol N/ha/Jahr)	Betroffene Anbaufläche bei bevorstehender Überschreitung (ha)
ZGH2120	Weißer Dünen	43.44	0.07	0.02	0.02
ZGH2130B	Graue Dünen (kalkhaltig)	88.22	0.07	0.07	46.81
H2130C	Graue Dünen (Heideland)	10.64	0.05	0.05	10.60

Code	Lebensraum typ / Habitat	Gesamtfläche (ha) (Suchgebiet ZG)	Maximale Auswirkungen des Projekts (mol N/ha/Jahr)	Maximale Projektwirkung bei drohender Überschreitung des KDW (mol N/ha/Jahr)	Betroffene Anbaufläche bei bevorstehender Überschreitung (ha)
ZGH2160	Sanddorn-Dickicht	132.05	0.08	0.01	0.19
ZGH2180Abe	Dünenwälder (trocken) Birke-Eiche-Wald	63.65	0.08	0.08	47.10
H2190Aom	Feuchte Dünentäler (offenes Wasser), oligo bis mesotrophe	16.14	0.07	0.07	3.25
H2190B	Feuchte Dünentäler (kalkhaltig) (inkl. ZG)	8.52 (ZG 0.26)	0.08 (ZG 0.06)	0.08 (ZG k.A.)	0.0002 (ZG k.A.)
H2190C	Feuchte Dünentäler (entkalkt) (inkl. ZG)	5.62 (ZG 1.46)	0.08 (ZG 0.06)	0.08 (ZG 0.06)	4.00 (ZG 0.74)
H6410	Blaues Grasland	0.97	0.02	0.02	0.97

Die Beschreibungen der Lebensraumtypen wurden der bereits erwähnten Ergänzenden Bewertung N2000 Schiermonnikoog entnommen, die im Rahmen des Projekts N05-A erstellt wurde (Anhang 1). Diese Beschreibungen beruhen wiederum auf dem Entwurf der Naturzielanalyse der Provinz Friesland.

Der dauerhafte Rückgang der Stickstoffdeposition im Natura 2000-Gebiet 'Duinen Schiermonnikoog' nach Beendigung der temporären Arbeiten bei N05-A beträgt 0,20 mol N/ha/Jahr.

3.1.1 ZGH2120, Weiße Dünen

Im 'Duinen Schiermonnikoog' hat dieser Lebensraumtyp ein Erhaltungsziel sowohl für die Fläche als auch für die Qualität. Da der Lebensraumtyp nur als Suchgebiet auf der Lebensraumtypkarte T0 vorhanden ist, ist es nicht möglich, eine endgültige Aussage über die Entwicklung der Fläche zu treffen. Den Managern zufolge gibt es sowohl lokal gute als auch schlechte Entwicklungen, aber es ist nicht bekannt, ob die lokal guten Entwicklungen die Verschlechterung an anderer Stelle ausgleichen. Ein Rückgang der Fläche kann daher nicht ausgeschlossen werden. Was die Qualität betrifft, so gibt es Anzeichen für einen möglichen Rückgang aufgrund der fortschreitenden Erbfolge. Eine Verschlechterung ist also nicht auszuschließen.

3.1.2 ZGH2130B, Graue Dünen (kalkhaltig)

Dieser Lebensraumtyp hat ein Expansionsziel für Fläche und Qualität in 'Duinen Schiermonnikoog'. Was die Fläche betrifft, ist die Entwicklung günstig. Das Expansionsziel wird erreicht. Was die Qualität betrifft, so gibt es deutliche Anzeichen für eine Verschlechterung. In den unbeweideten Teilen des Lebensraumtyps findet eine fortschreitende Vergrasung statt und auch der Nährstoffreichtum scheint auf dem größten Teil der Fläche zu hoch zu sein. Örtlich scheint die Beweidung die Qualität zu verbessern, aber diese positiven Entwicklungen können die Verschlechterung an anderer Stelle wahrscheinlich nicht ausgleichen. Eine Verschlechterung der Qualität kann nicht ausgeschlossen werden.

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in Verbindung mit externen Netting N05-A

Die Maßnahmen für den Lebensraumtyp zielen auf die Erhöhung der Dynamik (Verschiebung im Uferstreifen, lokale Verschiebung durch Treibgruben) und den Entzug von Nährstoffen durch Pflügen/Häckseln, Mähen und Beweidung.

3.1.3 H2130C, Graue Dünen (Heideland)

In 'Duinen Schiermonnikoog' hat dieser Lebensraumtyp ein Expansionsziel für Fläche und Qualität. Ausgehend von der jüngsten Vegetationskartierung scheint sich die Fläche auszudehnen. Es wird erwartet, dass diese Ausdehnung das Ergebnis der ergriffenen Maßnahmen ist. Ein Rückgang der Fläche kann daher ausgeschlossen werden. Was die Qualität betrifft, so gibt es keine Anzeichen für eine Verschlechterung und die Qualität der typischen Arten scheint gut zu sein. Ob es eine Verbesserung der Qualität gibt, ist nicht bekannt. Besorgniserregend ist jedoch, dass für die Teile, für die Ergebnisse aus der Iteratio-Analyse vorliegen, der Nährstoffreichtum zumeist zu hoch zu sein scheint. Eine Verschlechterung der Qualität scheint jedoch vorerst ausgeschlossen zu sein.

Die Maßnahmen für diesen Lebensraumtyp konzentrieren sich auf die hydrologische Wiederherstellung und den Nährstoffentzug durch Pflügen/Häckseln, Mähen und Beweidung.

3.1.4 ZGH2160, Sanddorn-Dickicht

Der Lebensraumtyp H2160 in 'Duinen Schiermonnikoog' hat ein Erhaltungsziel sowohl für die Fläche als auch für die Qualität. Die beobachtete Fläche auf der Grundlage der jüngsten Vegetationskartierungen scheint der Fläche des Suchgebiets auf der Lebensraumtypkarte T0 zu ähneln, auch wenn sie sich nicht vollständig überschneidet. Der Trend der Fläche wird als stabil bewertet und ein Rückgang der Fläche scheint ausgeschlossen zu sein. Was die Qualität betrifft, so gibt es Teile, die aufgrund von Überalterung zurückgehen, und Teile, die sich tatsächlich gut entwickeln. Es ist nicht bekannt, ob die gute Entwicklung eine Verschlechterung an anderer Stelle ausreichend kompensiert, so dass eine Verschlechterung der Gesamtqualität nicht ausgeschlossen werden kann. Außerdem sind die Umweltbedingungen nicht überall in Ordnung, mit teilweise zu nassen und lokal zu sauren Verhältnissen.

3.1.5 ZGH2180, Abe Dünenwälder (trocken), Birken-Eichenwald

Für diesen Lebensraumtyp im 'Duinen Schiermonnikoog' gelten ein Expansionsziel für die Fläche und ein Erhaltungsziel für die Qualität. Nach den derzeitigen Informationen ist davon auszugehen, dass sich die Fläche vergrößert hat. Was die Qualität betrifft, so lässt sich nicht mit Sicherheit sagen, wie sie sich entwickelt hat. Im Unterholz gibt es viel Brombeere, was ein Zeichen für übermäßigen Nährstoffreichtum ist. Dieses Bild eines übermäßigen Nährstoffreichtums wird durch die Iteratio-Analyse bestätigt. Außerdem ist bekannt, dass Brombeeren in Kiefernwäldern zunehmen. Ob dies auch in dem Lebensraumtyp Trockene Dünenwälder der Fall ist, ist nicht bekannt. Angesichts des Vorkommens von Brombeeren und des übermäßigen Nährstoffreichtums kann eine Verschlechterung der Qualität nicht ausgeschlossen werden. Außerdem scheinen die Umweltbedingungen nach der Iteratio-Analyse teilweise zu nass zu sein.

3.1.6 H2190A, Feuchte Dünentäler (offenes Wasser), oligo- bis mesotroph

Für diesen Lebensraumtyp hat der 'Duinen Schiermonnikoog' ein Erhaltungsziel für die Fläche und ein Verbesserungsziel für die Qualität. Ausgehend von den aktuellen Daten ist ein deutlicher Rückgang der Fläche zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist zumindest teilweise auf eine Abnahme der Qualität, insbesondere im Westerplas, zurückzuführen. Ein Teil kann möglicherweise auch durch Unterschiede in der Methodik erklärt werden. Auch in Bezug auf die Qualität ist eine Verschlechterung festzustellen. Infolgedessen ist sogar ein großer Teil der Fläche verloren gegangen. Dieser Qualitätsrückgang ist hauptsächlich auf die Guanotrophie zurückzuführen.

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in Verbindung mit externen Netting N05-A

Die Maßnahmen für diesen Lebensraumtyp konzentrieren sich auf die hydrologische Wiederherstellung durch die Umsetzung des Wasserressourcenplans und die Verbesserung der Qualität von Westerplas.

3.1.7 H2190B, Feuchte Dünentäler (kalkhaltig) (inkl. ZG)

Im 'Duinen Schiermonnikoog' hat dieser Lebensraumtyp ein Expansionsziel für Fläche und Qualität. Was die Fläche anbelangt, so kann auf der Grundlage der jüngsten Vegetationskartierung und der lokal günstigen Entwicklungen ein Rückgang der Fläche ausgeschlossen werden. Ob es tatsächlich zu einer Ausdehnung kommt, ist nicht bekannt, da lokal immer noch Zweifel an den qualifizierten kalkhaltigen feuchten Dünentälern westlich des Prins Bernhardweg bestehen. Ausgehend von den Feldbeobachtungen der Verwalter gibt es Hinweise auf einen leichten Rückgang der Qualität. Dies scheint sich vor allem in Anzeichen von Versauerung zu äußern. Dieses Bild wird durch die Ergebnisse der Iteratio-Analyse bestätigt, die darauf hinweisen, dass ein Drittel des Gebietes zu sauer erscheint. Mögliche Ursachen hierfür sind übermäßige Stickstoffablagerungen und/oder Mängel in der Wasserwirtschaft. Eine Verschlechterung kann also auf der Grundlage der aktuellen Informationen nicht ausgeschlossen werden.

Die Maßnahmen zur Erweiterung und Qualitätsverbesserung konzentrieren sich auf die hydrologische Wiederherstellung und den Nährstoffentzug durch Pflügen/Häckseln, Mähen und Beweidung.

3.1.8 H2190C, Feuchte Dünentäler (entkalkt) (inkl. ZG)

In 'Duinen Schiermonnikoog' hat dieser Lebensraumtyp ein Erhaltungsziel sowohl für die Fläche als auch für die Qualität. Da ein großer Teil des Lebensraumtyps in eine Blaugraswiese umgewandelt wurde und neue Entwicklungen dies nicht ausreichend kompensieren, ist die Fläche zurückgegangen. Was die Qualität anbelangt, so sind aufgrund der getroffenen Maßnahmen lokal gute Entwicklungen zu verzeichnen. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass sich die Entwicklung in Richtung Blaugraswiesen fortsetzen wird. Daher ist eine Verschlechterung der Qualität vorerst nicht auszuschließen.

Die Maßnahmen für diesen Lebensraumtyp konzentrieren sich auf die hydrologische Wiederherstellung und den Nährstoffentzug durch Pflügen/Häckseln, Mähen und Beweidung.

3.1.9 H6410, Blaues Grasland

In 'Duinen Schiermonnikoog' hat dieser Lebensraumtyp ein Expansionsziel für die Fläche und ein Erhaltungsziel für die Qualität. Derzeit scheint es, basierend auf den neuen Vegetationskartierungen und den Beobachtungen der Manager, eine Ausdehnung der Fläche und eine Verbesserung der Qualität zu geben. Nach der Iteratio-Analyse scheinen die abiotischen Bedingungen weitgehend in Ordnung zu sein. Der Lebensraumtyp scheint eine mäßige Qualität für typische Arten aufzuweisen. Da es eine Ausdehnung der Fläche und eine Verbesserung der Qualität zu geben scheint, kann eine Verschlechterung ausgeschlossen werden.

Die Maßnahmen für diesen Lebensraumtyp konzentrieren sich auf die hydrologische Wiederherstellung.

4 Generische Maßnahmen

4.1 Autonome Entwicklung

Die durchschnittliche Stickstoffdeposition in den 11 friesischen Natura 2000-Gebieten, die empfindlich auf Stickstoff reagieren, beträgt im Jahr 2020 983 mol N/ha/Jahr und wird bis 2030 voraussichtlich auf durchschnittlich 977 mol N/ha/Jahr sinken. Dies entspricht einem durchschnittlichen Rückgang von 6 mol/ha/Jahr. 21% der Stickstoffeinträge stammen aus der friesischen Landwirtschaft und 17% aus dem Rest der niederländischen Landwirtschaft. Der größte Beitrag kommt aus dem Ausland, sowohl bei NH₃ (27%) als

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in Verbindung mit externen Netting N05-A

auch bei NOx (17%). Verkehr und Schifffahrt liefern einen Beitrag von 1% NH3 und 7% NOx.² Der Beitrag aus dem Ausland zeigt die größte Reduktion, siehe Abbildung 6:

Tabel 4.1 Ontwikkeling van de gemiddelde depositie op de Friese Natura 2000-gebieden tot 2030 en na bronmaatregelen Wsn.

Sectoren	Gemiddelde depositie op de Friese Natura 2000-gebieden (mol N/ha/jr)			Reductie op sectorniveau (en op totaal tussen haakjes) (%)	
	2020 ¹⁾	2030	Reductie	Totale	
	(autonoom, vastgesteld beleid) ¹⁾		bronmaatregelen Wsn ²⁾	reductie tot 2030	
Industrie en energie	12	12	2	2	17% (0.2%)
Mobiliteit	77	72	4	9	12% (0.9%)
Buitenland	435	367	-	68	16% (6.9%)
Overig ³⁾	64	80	-	-16	-25% (-2.5%)

¹⁾ Gebaseerd op de door het RIVM aangeleverde afzonderlijke depositiebestanden (zie par 2.2).

²⁾ Landelijk gemiddelde gebaseerd op van den Born (2020) geschaald naar Fryslân (Friesland 2020: $\times \text{Dep Friesland 2020/Totale dep NL 2017} = \times 984/1449 = \times 0.68$).

³⁾ Afvalverwerking, handel, bouw en consumenten.

Abbildung 5 Tabelle 4.1 aus dem WUR-Bericht

Die autonome Entwicklung nach Politik zeigt den abnehmenden Trend der Stickstoffablagerung im Natura 2000-Gebiet 'Duinen Schiermonnikoog'. Die folgende Grafik wurde von AERIUS Monitor kopiert:



Abbildung 6 Entwicklung des Stickstoffeintrags in kg/ha/Jahr. (Natura 2000-Gebiet 'Duinen Schiermonnikoog').

² WUR-Bericht Abs. 3.1

4.2 Landesweite Maßnahmen

4.2.1 Programm zur Stickstoffreduzierung und Naturverbesserung 2022-2035 (Programm SN)

Auf der Grundlage von Berechnungen der Niederländischen Agentur für Umweltbewertung (PBL) und des Nationalen Instituts für öffentliche Gesundheit und Umwelt (RIVM) scheint es, dass die Stickstoffdeposition auf stickstoffempfindliche Natur in den Niederlanden aufgrund der Entwicklungen und der beschlossenen und geplanten Maßnahmen im Basispfad im In- und Ausland zwischen 2018 und 2030 um etwa 120 mol N pro Hektar und Jahr zurückgehen wird.³ Die verbleibende Aufgabe zusätzlich zum autonomen Pfad beträgt etwa 110 mol/ha/Jahr für 2030. Die potenzielle Stickstoffreduzierung des angenommenen Maßnahmenpakets des Programms SN liegt in einem Bereich von 103-180 mol/ha/Jahr im Jahr 2030, womit der Umgebungswert für 2030 voraussichtlich erreicht wird.

Um den Umgebungswert für 2035 zu erreichen (74% der Fläche unterhalb des KDW), ist eine stärkere Reduzierung der Deposition erforderlich. Die Regierung Rutte IV hat beschlossen, dieses Ziel vorzuziehen, von 2035 auf 20230. Es wurde daher ein Folgekonzept angekündigt. Dieser Follow-up-Ansatz konzentriert sich auf Stickstoff, Natur (einschließlich der Ziele der Vogel- und Habitat-Richtlinie), Wasser (Wasserrahmenrichtlinie), Boden und Klima. Erreicht werden soll dies durch den Rückkauf von Land und die Nachhaltigkeit der verbleibenden Landwirte.

4.2.2 Fortschritte bei Maßnahmen an Stickstoffquellen und erwartete Auswirkungen im Jahr 2030

Nach der Ausarbeitung des SN-Programms wurde klar, dass eine größere Depositionsreduzierung erforderlich ist, um die genannten Umgebungswerte zu erreichen, was vor allem auf die Überarbeitung des KDW im Jahr 2023 zurückzuführen ist.

Die erwartete Verringerung der Deposition durch alle Stickstoffquellen-Maßnahmen des SN-Programms zusammengenommen beträgt im Durchschnitt etwa 25-30 mol/ha/Jahr für stickstoffempfindliche Natur in Natura 2000-Gebieten ab 2030. Die geschätzte Verringerung der Deposition durch angrenzende Politiken liegt bei etwa 26 mol/ha/Jahr im Jahr 2030. Insgesamt führt die Kombination der angenommenen und beabsichtigten Politiken des SN-Programms und der angrenzenden Politiken zu einer Reduzierung der Stickstoffdeposition von 51-56 mol/ha/Jahr.⁴

Die erwartete Gesamtreduzierung der Deposition beträgt etwa 210 mol/ha/Jahr zwischen 2021 und 2030. Die Reduktion der Maßnahmen einschließlich der Maßnahmen für die angrenzenden Stickstoffquellen von etwa 55 mol/ha/Jahr macht also etwa 25% der gesamten Depositionsreduktion aus. Weitere Beiträge zur Verringerung sind die Entwicklung der Emissionen im Ausland (ca. 95 mol/ha/Jahr oder 45% der Verringerung zwischen 2021 und 2030) und andere Entwicklungen in den Niederlanden (ca. 65 mol/ha/Jahr oder 30% der Gesamtreduzierung), wie z.B. das Auslaufen der Ausnahmeregelung für niederländische Landwirte in Bezug auf die europäische Nitratrichtlinie, die Realisierung und Verbesserung von emissionsarmen Ställen und der sauberere Straßenverkehr.⁵

³ Stickstoffreduzierungs- und Naturverbesserungsprogramm 2022-2035, Absatz 2.3 und 4.1.

⁴ Reinds, G.J. et al. (2024), *Progress of nitrogen source measures and expected impacts in 2030. Monitoring and evaluation of the Nitrogen Reduction and Nature Improvement Programme*, Wageningen: Universität Wageningen & Research, Den Haag: Netherlands Environmental Assessment Agency, Bilthoven: National Institute for Public Health and the Environment, par. 6.2 (Tabelle 6.1).

⁵ Reinds, G.J. et al. (2024), *Progress of nitrogen source measures and expected effects in 2030. Überwachung und Bewertung des Stickstoffreduzierungs- und Naturverbesserungsprogramms*, Wageningen: Universität Wageningen & Research, Den Haag: Netherlands Environmental Assessment Agency, Bilthoven: National Institute for Public Health and the Environment, Absatz 6.3.

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in

Maßnahmen an der Stickstoffquelle führen zu einer Verringerung der Stickstoffemissionen und -ablagerungen. Da die Überschreitung des KDW in vielen Fällen jedoch relativ groß ist, bedeutet dies nicht unbedingt, dass die lokal verbleibenden Deposition sinkt unter den KDW und führt somit zu einer höheren Fläche unterhalb des KDW. Gleichzeitig kommt eine Verringerung der Deposition potenziell der stickstoffempfindlichen Natur zugute. Daher wurde die Verringerung der durchschnittlichen Überschreitung des KDW auch dazu verwendet, den Fortschritt der Politiken und Maßnahmen aufzuzeigen. Auf der Grundlage der verabschiedeten und geplanten Politiken wird die durchschnittliche Überschreitung des KDW voraussichtlich von etwa 515 mol/ha/Jahr im Jahr 2021 auf etwa 340 mol/ha/Jahr im Jahr 2030 sinken; das ist eine Reduzierung um etwa 175 mol/ha/Jahr. Das bedeutet, dass die Belastung der stickstoffempfindlichen Natur bis 2030 im Vergleich zu 2021 um durchschnittlich ein Drittel abnehmen dürfte.⁶

Da eine Reihe von Maßnahmen für Stickstoffquellen wie die Lbv-plus, die Lbv und die MGAB speziell darauf abzielen, die Emissionen in der Nähe von Natura 2000-Gebieten, in denen der CDW überschritten wird, lokal zu reduzieren, gibt es ein räumliches Muster bei der Verringerung der Deposition und der Abnahme der Überschreitung des CDW, wie die folgende Abbildung zeigt:

Figuur 6.10

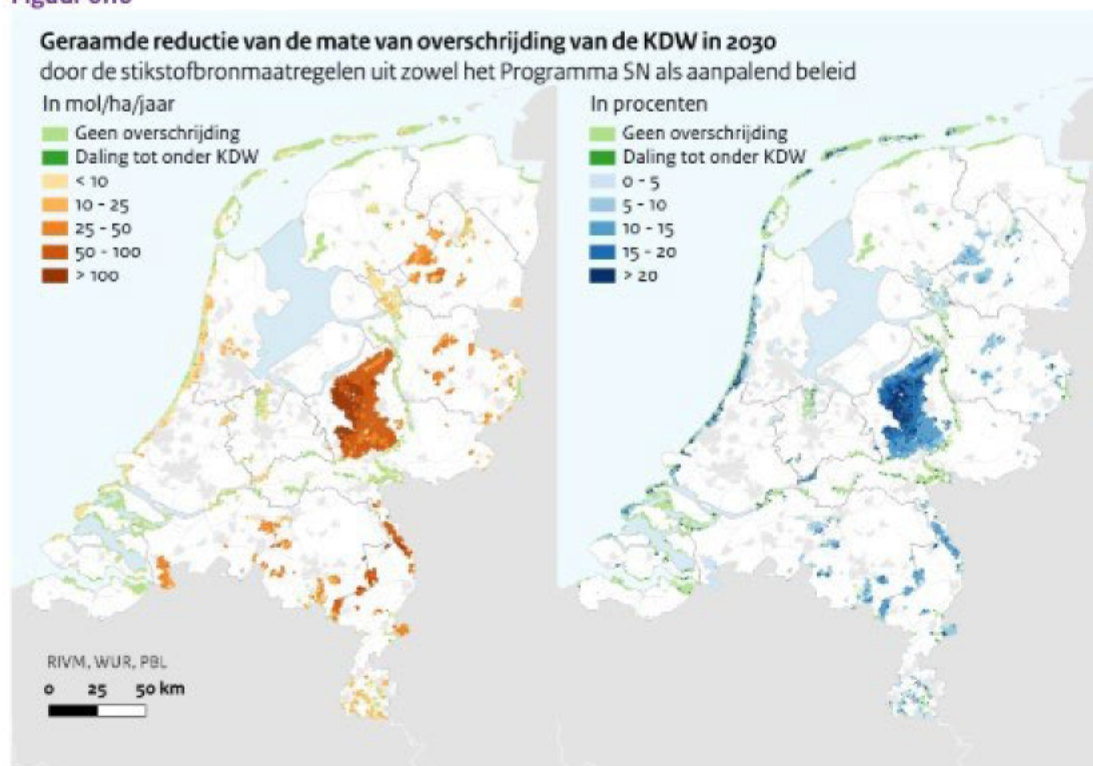


Abbildung 7 Geschätzte Reduzierung des Grades der Überschreitung des KDW im Jahr 2030

⁶Reinds, G.J. et al. (2024), *Progress of nitrogen source measures and expected effects in 2030. Überwachung und Bewertung des Stickstoffreduzierungs- und Naturverbesserungsprogramms*, Wageningen: Universität Wageningen & Research, Den Haag: Netherlands Environmental Assessment Agency, Bilthoven: National Institute for Public Health and the Environment, Absatz 6.4.

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in

Die Verknüpfung der Depositionsreduzierung mit dem Grad der KDW-Überschreitung gibt Aufschluss darüber, wie gezielt Maßnahmen zur Reduzierung der KDW-Überschreitung eingesetzt werden können. Diese Erkenntnisse können bei der Gestaltung oder Verschärfung von Strategien und Maßnahmen genutzt werden. Speziell im Hinblick auf die Auswirkungen von Maßnahmen an der Stickstoffquelle auf Küstendünengebiete und Watteninseln, also auch auf den 'Duinen Schiermonnikoog', wird in diesem Zusammenhang folgendes Beispiel angeführt:

*"Es gibt natürliche Gebiete, in denen die derzeitigen Maßnahmen wenig Wirkung in Bezug auf die absolute Verringerung der Ablagerung haben, in denen aber die Überschreitung des KDW begrenzt ist. Beispiele dafür sind die Dünengebiete an der Küste und auf den Watteninseln. Dort wird die Überschreitung in einem Teil der Gebiete um mehr als 20 Prozent reduziert, während die meisten Maßnahmen an der Quelle nicht ausdrücklich auf diese Gebiete ausgerichtet sind. Eine Verringerung der Überschreitung um weniger als 100 mol/ha/Jahr könnte für einen großen Teil dieser Gebiete bereits ausreichen, um den KDW zu unterschreiten."*⁷

4.3 Provinz Friesland

4.3.1 Umsetzungsprogramm Stickstoff Fryslân 2035

Im Rahmen des Gesetzes zur Stickstoffreduzierung und Naturverbesserung (Wsn) wird für die stickstoffsensiblen Natura 2000-Gebiete in Fryslân ein gebietsbezogener Ansatz entwickelt, der Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungsziele stickstoffsensibler Lebensräume, einschließlich der nationalen Stickstoffziele, beinhaltet. Die Provinz Fryslân hat ein Umsetzungsprogramm Stickstoff Fryslân 2023 ausgearbeitet. Dieses Programm wurde am 12. Juli 2022 von der Provinzexecutive angenommen.

Die Provinz Fryslân beauftragte WUR mit einer Schätzung der Emissionsminderung, die in der Provinz Fryslân erforderlich ist, um das nationale Ziel von 74% unter CDW im Jahr 2035 zu erreichen. Die Analyse von WUR ergab, dass eine allgemeine Emissionsreduzierung von 20-25% angemessen ist, um das Stickstoffziel zu erreichen (in Kombination mit einer zusätzlichen Emissionsreduzierung durch gebietsspezifische Maßnahmen in Südost-Fryslân). Laut WUR ist es möglich, die Stickstoffablagerung mit allgemeinen Maßnahmen um 25% zu reduzieren. Etwa 20% davon können in der Landwirtschaft und 5% in anderen Sektoren realisiert werden. Die Provinz Friesland schlägt die folgenden allgemeinen Maßnahmen für den Agrarsektor vor:⁸

- Modernisierung der Ställe, verstärkte Weidehaltung, Ausbringung von wasserverdünntem Dung und Hinwendung zu einem niedrigeren Proteingehalt im Futter.
- Zusätzliche (Innovations-)Maßnahmen werden ebenfalls überwacht und entwickelt.
- Förderung der Kreislaufwirtschaft, der Extensivierung, der Landbewirtschaftung, des ökologischen Landbaus und der Eiweißumstellung.

Die durch diese Maßnahmen im Agrarsektor erzielten Reduzierungen sind in Abbildung 8 dargestellt.

⁷ Reinds, G.J. et al. (2024), *Progress of nitrogen source measures and expected impacts in 2030. Monitoring and evaluation of the Nitrogen Reduction and Nature Improvement Programme*, Wageningen: Universität Wageningen & Research, Den Haag: Netherlands Environmental Assessment Agency, Bilthoven: National Institute for Public Health and the Environment, Absatz 6.4.2.

⁸ Umsetzungsprogramm Stickstoff Fryslân 2035 angenommen am 12. Juli 2022, Absatz 4.5.

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in

De onderstaande tabel brengt de emissie- en depositiereductie in beeld ten gevolge van het totaalpakket op Friese landbouwbedrijven. Berekend met INITIATOR/OPS, peiljaar 2019 (bron: WUR-rapport).

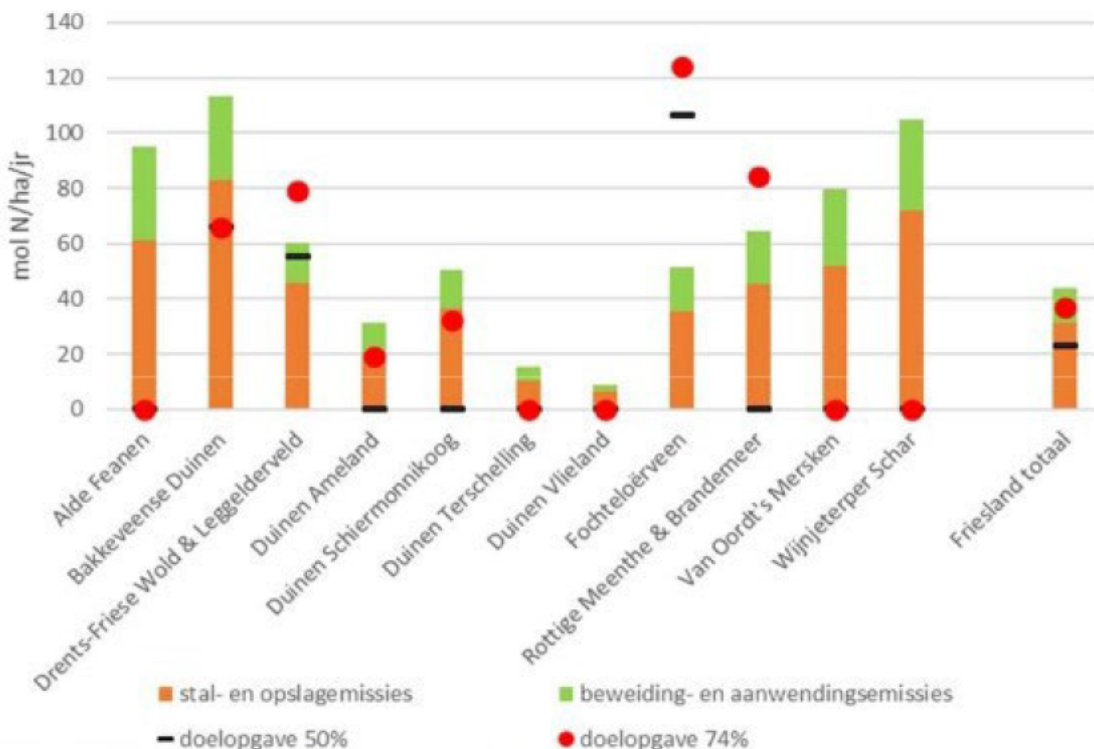
Emissie vanuit	Reductie ammoniakemissie		Reductie gemiddelde depositie Friese Natura 2000-gebieden
	kton NH ₃	%*)	mol N/ha/jr
Stal- en opslag	1.81	27%	31
Beweidings- en toediening	1.05	14%	13
Totaal Friese landbouw	2.86	20%	44

*) Ten opzichte van totale Friese emissies van respectievelijk 6.6 kton NH₃ uit stal- en opslag, 7.3 kton NH₃ uit beweiding en toediening en 13.9 kton NH₃ totaal.

Tabel 6: emissie- en depositiereductie Friese landbouwbedrijven

Abbildung 8 Auszug mit Tabelle 6 aus dem Umsetzungsprogramm Stickstoff Fryslân 2035.

Wenn die zuvor erwähnten Quellenmaßnahmen unter dem ersten Punkt getroffen werden, ergibt sich folgendes Bild (für 8 von 11 Bereichen sind die Maßnahmen ausreichend):



Figuur 9: Gemiddelde depositiereductie op de stikstofgevoelige habitat- en leefgebieden ten gevolge van het totaalpakket (meer weidegang, mest verdunnen met water, eiwitarmere voeren en emissiearme stallen) op Friese landbouwbedrijven per Natura 2000-gebied en totaal en de afgeleide doelopgaven voor de landbouw om tot 50% of 74% van het areaal onder de KDW krijgen. Uitgesplitst naar de bijdrage door stal- en opslagemissies en beweidings- en toedieningsemissie.

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in

4.3.2 Frysk Programma Landelijk Gebied

Im Jahr 2023 wurde der (Entwurf) Frysk Programma Landelijk Gebied (FPLG) ausgearbeitet, der als Rekalibrierung des Uitvoeringsprogramma Stikstof (UPS) Fryslân dienen soll. Eine Reihe aktueller Entwicklungen, darunter die Einführung des NPLG, die Abschaffung der Ausnahmeregelungen für die Ausbringung von Gülle ('derogation') und die Standardisierung für die bodengebundene Landwirtschaft, machen eine Rekalibrierung des UPS erforderlich. Sowohl das Auslaufen der Ausnahmeregelung als auch das Nationale Programm für den ländlichen Raum können zu zusätzlichen Stickstoffreduzierungen führen. Diese höhere generische (allgemeine) Reduktion verringert den Betrag der Reduktion, der dann noch auf einer gebietspezifischen Basis realisiert werden muss.

Berechnungen der Universität Wageningen gehen davon aus, dass unter anderem durch die Abschaffung der Ausnahmeregelung in der Landwirtschaft die Stickstoffemissionen in Friesland bereits zwischen 2010 und 2030 um etwa 10% sinken werden. Auch die von der Zentralregierung bereits angekündigte Standardisierung für die bodengebundene Landwirtschaft begrenzt den Umfang, in dem wir eigene Maßnahmen ergreifen müssen. Darüber hinaus ist in den Diskussionen um das Agrarabkommen die Einführung einer Emissionsobergrenze pro Hektar - eine emissionsarme Landwirtschaft - eine Option, die sehr vielversprechend erscheint. Berechnungen der landwirtschaftlichen Universität Wageningen zeigen, dass eine Kombination aus Ausnahmeregelung, Flächenbindung und emissionsarmer Bewirtschaftung zu einer Reduzierung der Stickstoffemissionen führen würde, die ausreicht, um das Ziel von 74% unter dem KDW im Jahr 2035 in Fryslân zu erreichen.⁹

Die Provinz weist außerdem darauf hin, dass sie beim Erwerb von Land vorsichtig bleiben wird, dies aber tun wird, wenn es für die Verwirklichung der Ziele des FPLG notwendig ist. In diesem Fall wird der freiwillige Verkauf der Ausgangspunkt sein. Im Moment entscheidet sich die Provinz bewusst nicht für den Einsatz des Instruments der Enteignung.¹⁰

4.3.3 Gebietsbezogene Maßnahmen: Die Qualität in den Griff bekommen

Im November 2022 genehmigten die Gedeputeerde staten van Fryslân die Strategie 'Grip op kwaliteit' als Teil des friesischen Programms für den ländlichen Raum. Diese Strategie zielt darauf ab, die Qualität des friesischen Naturnetzes (FNN) zu verbessern. Die Strategie besteht aus zwei Teilen: (i) Aktualisierung der bestehenden Gebiete und (ii) Sicherung der Qualität der Gebiete. Bei der Aktualisierung werden die Grenzen, Bewirtschaftungsarten und Ziele an die tatsächliche Situation angepasst. Die Qualitätssicherung beinhaltet eine bessere Zusammenarbeit mit und zwischen den Verwaltern der Naturgebiete, um das Wissen und die Erfahrung der anderen optimal zu nutzen und konkrete Vereinbarungen über die Verwirklichung der Ziele und Ambitionen und die dafür erforderlichen Maßnahmen zu treffen.¹¹

5 Spezifische Maßnahmen

5.1 Spezifische Maßnahmen für die Dünen von Schiermonnikoog

Die regelmäßige Bewirtschaftung auf Schiermonnikoog seit vor Beginn des Bewirtschaftungsplans besteht aus der jährlichen Mahd der Dünen und des blauen Graslandes (nach dem 1. August), der Beweidung und der Umwandlung von Nadelwald in Laubwald. Das Weidemanagement wird in mehreren Teilgebieten der Insel durchgeführt. Eine weitere regelmäßige Managementmaßnahme ist die Waldumwandlung. Dabei werden

¹⁰ Frysk Programma Landelijk Gebied, vom 27-06-2023, S. 46-47.

¹¹ Anhang 2b FPLG: Qualität in den Griff bekommen, Seite 12.

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in

gelegentlich Nadelbäume entfernt, um den Laubbäumen, die sich im Unterholz entwickelt haben, mehr Platz zu geben. Als Teil des Programms zur Wiederherstellung der Dünen wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Dynamik auf der Insel zu verbessern und der Überwucherung und Aufforstung entgegenzuwirken. Dazu gehörte das Pflügen und Abholzen von Wald an mehreren Stellen des Dünenbogenkomplexes.¹²

Die Milchbauern der Insel haben selbst einen Vorschlag gemacht, um die Stickstoffablagerung auf der Insel zu reduzieren. Indem sie ihren eigenen Käse herstellten und so einen höheren Ertrag pro Liter Milch erzielen konnten, war es möglich, den Milchviehbestand um etwa ein Drittel zu reduzieren und das Einkommen zu erhalten.¹³

Die im Managementplan beschriebenen Maßnahmen zielen vor allem darauf ab, der Vergrasung und Überwucherung entgegenzuwirken, die natürliche Küstendynamik zu erhalten und zu verbessern, die Hydrologie zu verbessern und Störungen zu verhindern bzw. zu begrenzen.

5.1 Spezifische Politik gegenüber den Ausgleichsparteien

Die für das N05-A Projekt genutzten Betriebe sind keine Spitzenverursacher. Außerdem liegen sie nicht in der Nähe von Natura 2000-Gebieten, in denen große Bedenken wegen übermäßiger Stickstoffablagerung bestehen. Die Farmen waren daher nicht im Visier der Provinzen Friesland oder Groningen, um sie wegen der Stickstoffdepositionsrechte aufzukaufen.

Der Kauf der Rechte zur permanenten Stickstoffdeposition wird daher letztlich dazu führen, dass die bestehende lizenzierte Stickstoffdeposition dauerhaft beseitigt wird, d.h. nicht mehr fortgesetzt werden kann, und dass diese Beseitigung einer lizenzierten permanenten Stickstoffquelle früher realisiert wird, als wenn die Regierung beschließen würde, diesen Bilanzgeber als Erhaltungsmaßnahme oder angemessene Maßnahme herauszukaufen, während eine solche Maßnahme angesichts der bereits ergriffenen und noch zu ergreifenden Maßnahmen in der Provinz nicht den Erwartungen entspricht.

Mit anderen Worten: Egal, ob die Behörden die Naturschutzgenehmigungen als Schutzmaßnahmen widerrufen hätten oder ob ein externes Netz eingesetzt wird, das Ergebnis ist in diesem Fall das gleiche. Dauerhafter Stickstoffraum wird entfernt, und zwar durch den Kauf durch ONE-Dyas sogar früher, als es die Behörden hätten tun können.

Darüber hinaus ist es hier wichtig, dass der Kauf von ONE-Dyas dazu führt, dass die Behörden ihre finanziellen Mittel, die sie sonst verloren hätten, für Schadensersatz oder eine vollständige Entschädigung für andere Maßnahmen verwenden können. Bei den Erhaltungsmaßnahmen müssen auch die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Erfordernisse sowie die regionalen und lokalen Besonderheiten berücksichtigt werden (siehe Artikel 2 Absatz 3 der Habitat-Richtlinie und das PAS-Urteil). Eine solche finanzielle Gegenleistung kann also erwartet werden.

In der gegenwärtigen Situation führt der Einsatz des externen Ausgleichs als Minderungsmaßnahme für eine vorübergehende Aktivität, wie oben erwähnt, ebenfalls zu einer Verringerung der Stickstoffdeposition. Der oben erwähnte Rückgang der Stickstoffeinträge und die Erhaltung der natürlichen Werte sind somit ebenfalls gewährleistet.

¹² Entwurf der Naturzielanalyse Schiermonnikoog, Seite 96.

¹³ Entwurf der Naturzielanalyse Schiermonnikoog, Seite 100.

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in

6 Fazit

Der größte Teil der Stickstoffeinträge im Natura 2000-Gebiet 'Duinen Schiermonnikoog' stammt aus dem Ausland und aus der Landwirtschaft. Durch die autonome Reduktion von Stickstoff aus dem Ausland wird bereits eine bedeutende Verringerung erreicht. Dieser Trend wird sich durch die eingeleitete Politik auch in den kommenden Jahren unverändert fortsetzen. Darüber hinaus werden die allgemeinen Maßnahmen der Zentralregierung und der Provinz Friesland auch der Natur im Natura 2000-Gebiet 'Duinen Schiermonnikoog' zugute kommen, so dass die Ziele für 2030 und 2035 durch diese Maßnahmen erreicht werden. Die Provinz Friesland hat diese Ziele und Maßnahmen unter anderem im FPLG ausgearbeitet, um die beabsichtigte Stickstoffreduzierung zu gewährleisten. Schließlich werden auf Schiermonnikoog Bewirtschaftungsmaßnahmen ergriffen, um den Auswirkungen des verbleibenden Stickstoffüberschusses, wie z.B. Überwuchs und Vergrasung, entgegenzuwirken.

Es besteht daher keine Notwendigkeit, den Stickstoffraum, der für die externe Aufrechnung der geringfügigen und vorübergehenden Ablagerung von N05-A verwendet wird, zur Erreichung der Naturziele im Natura 2000-Gebiet 'Duinen Schiermonnikoog' zu nutzen, da bereits andere Maßnahmen ergriffen werden, um eine (dauerhafte) Verringerung der Stickstoffablagerung in diesem Gebiet zu erreichen.

Für die Natura 2000-Gebiete 'Wattenmeer' und 'Nordseeküste' gibt es keine Situation der Stickstoffüberlastung. Daher ist für diese Gebiete keine Politik zur Verringerung der Stickstoffablagerung erforderlich. In den deutschen Naturgebieten bleibt die Stickstoffdeposition weit unter dem dort geltenden Standard, so dass für sie das Gleiche gilt.

Das Natura 2000-Gebiet 'Duinen Ameland' liegt außerhalb des Depositionsgebiets von N05-A, aber innerhalb der Depositionsgebiete der landwirtschaftlichen Unternehmen, von denen ONE-Dyas Stickstoffflächen gekauft hat. Hier kommt es also zu einem Rückgang der Stickstoffablagerung.

Kurz gesagt, die derzeitigen Rechte zur Stickstoffdeposition können in die entsprechende Bewertung als Minderungsmaßnahme einbezogen werden (soweit eine solche Bewertung angesichts der vorgenommenen ökologischen Bewertungen erforderlich wäre).

Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffablagerung in

Anhang 1 Ergänzende Bewertung N2000 Schiermonnikoog

BG6369-RHD-XX-XX-ME-EO-0003-Zusatzbewertung N2000 Schiermonnikoog. Dieser Anhang ist separat beigefügt.